

Haushaltsrede des Stadtbürgermeisters Oliver Krügel zum Haushaltsjahr 2023

Die Haushaltssituation der Stadt Bad Ems stellt sich weiterhin schwierig dar.

In meiner Rede gehe ich im Wesentlichen auf die Ertrags- und Aufwandssituation aus dem vorgelegten Haushaltsentwurf (Stand: 04.01.2023) der Stadt Bad Ems für das kommende Haushaltsjahr ein.

Die Hauptertragsquelle der Stadt Bad Ems mit rund 61,47% am Gesamtvolumen sind Steuern und ähnliche Abgaben, die gegenüber dem Vorjahr von 11.126.697 € auf 12.201.130 € steigt (+1.074.433 €). Dies resultiert hauptsächlich durch einen um 466 Tausend € höheren Ansatz bei der Gewerbesteuer und um 320 Tausend € höheren Anteil beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer.

Bei den „Zuwendungen, allgemeinen Umlagen und sonstigen Transfererträgen“ wird im Vergleich zum Vorjahr mit einer Steigerung in Höhe von rund 917 Tausend € gerechnet. Dies rührt aus der Änderung des LFAG her; hier wird ab 2023 eine Zuweisung für zentrale Orte in Höhe von 848.485 € gewährt. Allerdings wird diese Zuweisung auch bei der Umlagenberechnung für Kreis und VG miteinbezogen.

Die „öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten“ bewegen sich ungefähr auf dem Vorjahresniveau (2022: 1.063.150 €; 2023: 1.156.450 €).

Die „privatrechtlichen Leistungsentgelte“ steigen von 262 Tausend € auf 388 Tausend €. Dies beruht vorwiegend auf der Steigerung der Erträge bei den Verkäufen aus Vorräten (= Holzverkäufe, Hier: +84.782 €). Aber auch die Erträge bei Mieten und Pachten steigen um 41.550 €.

Die „Kostenerstattungen und Kostenumlagen“ steigen leicht über das Vorjahresniveau (2022: 234.740 €, 2023: 315.570 €). Hier werden höhere Erträge aus der Kostenerstattung für Bauhofleistungen und Energiekosten geplant.

Die „sonstigen Erträge“ steigen um 1,13 Millionen € im Vorjahresvergleich. Dies beruht auf der Tatsache, dass eine Entnahme in dieser Höhe aus dem Sonderposten für Belastungen aus dem kommunalen Finanzausgleich eingeplant wurde.

Die Zinserträge sinken im Vergleich zum Vorjahr um rund 5.700 €. Hier wurden geringere Erträge aus der Vollverzinsung Gewerbesteuer eingeplant.

Insgesamt wurden Erträge in Höhe von rund 19,9 Mio. € veranschlagt.

Betrachtet man die Aufwendungen, so stellt man fest, dass diese mit 19,6 Mio. € rund ^{Tausend} 229 € unter den Erträgen liegen.

Hauptbelastung stellen hier die Aufwendungen für die Kreisumlage mit 5,261 Mio. € und die Verbandsgemeindeumlage mit 4,033 Mio. € dar.

Im Aufwand stellen die Personalkosten mit 4,571 Mio. € den zweitgrößten Posten dar. Danach folgen die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit 2,61 Mio. €, gefolgt von den Abschreibungen, die den jährlichen Werteverzehr des städtischen Vermögens darstellen mit 1,266 Mio. €. Die sonstigen laufenden Aufwendungen mit 849 Tausend € und die Zinsaufwendungen mit 314 Tausend € bilden die kleinsten Posten.

Im Ergebnis reichen die Erträge aus, um die Aufwendungen zu decken.

Die Haushaltslage der Stadt Bad Ems bleibt jedoch weiterhin angespannt, so bleibt abzuwarten, wie sich der Rheinland-Pfalz Tag 2023 oder auch die Situation der Kindergärten weiterentwickeln.

Einen wichtigen Schritt Richtung dem gesetzlich geforderten Haushaltsausgleich in Planung und Rechnung hat die Stadt mit ihrem Beschluss für 2022 zur Anpassung der Hebesätze ab dem 01.01.2023 getan! Zweifelsohne hat sich die Stadtpolitik mit diesem Schritt schwer getan. Allerdings waren wir aufgrund der deutlichen Anhebung der Nivellierungssätze, beispielsweise bei der Grundsteuer B in Höhe von 100 Punkten, zu einer Anhebung unserer Steuersätze gezwungen. Um unsere Pflichtaufgaben und die wenigen freiwilligen Aufgaben bewältigen zu können, mussten wir in gleichem Abstand zu dem neuen Nivellierungssatz bleiben. Hier kritisiere ich deutlich den kaum vorhandenen Handlungsspielraum im Zuge der kommunalen Finanzausstattung im Land Rheinland-Pfalz. Die kommunale Familie sollte hier weiter auf ein Umdenken an die Landesebene appellieren.

Nach den vorläufigen Ergebnissen konnte die Stadt Liquiditätskredite in 2022 bei der Einheitskasse abbauen. Zum 31.12.2021 lagen diese bei 7,956 Mio. €. Allerdings konnte dies bei der Haushaltsplanaufstellung noch nicht mit einfließen. Nach der Planung wird mit einem weiteren Anstieg gerechnet.

Die Stadt Bad Ems hat weiterhin mit enormen Liquiditätsabflüssen zu kämpfen. Dies hängt auch mit der Investitionstätigkeit der Stadt zusammen.

Bei den Ein- und Auszahlungen für Investitionen ist das Bild zum einen geprägt von Baumaßnahmen, die schon in den Vorjahren Bestandteil der Planung waren, hier sei beispielhaft die weitere Schaffung eines Kindergartens, die Sanierung des Alten Rathauses, die Anschaffung von neuen Fahrzeugen beim Bauhof oder die Sanierung der Carl-Heyer-Promenade sowie der Kreisverkehrsplatz im Bereich Silberaustraße / Viktoriaallee genannt.

Insgesamt beträgt der Saldo aus den Ein- und Auszahlungen für Investitionen rund – 4,61 Mio. €, der durch die Aufnahme von Investitionskrediten finanziert werden muss.

Der vorliegende Investitionsplan ermöglicht eine Vielzahl an Maßnahmen, inwieweit allerdings eine Umsetzung erfolgen wird oder kann, zeigt sich erst im Rahmen der unterjährigen Entwicklung und den Ergebnissen der kommenden Beratungen im Stadtrat. Und natürlich auch das Haushaltsgenehmigungsschreiben der Kommunalaufsicht!

Insgesamt beträgt die Netto-Neuverschuldung bei den Investitionskrediten 4,1 Mio. €.

Nun möchte ich noch auf einige wesentliche Punkte unserer Arbeit jenseits des Zahlenwerks eingehen:

Auch in und für Bad Ems hat sich im ablaufenden Jahr wieder einiges getan. Saniert und neu etabliert wurde am ehemaligen Kriegerdenkmal der Leica Fotopunkt. Erbaut und eröffnet wurde ein neuer Barfusspfad nahe der Malbergbahn. Die Montage von neuen baulichen Einrichtungen drosselt das Tempo in der Römerstraße und in der Grabenstraße. Im Stadtgebiet wurden auf Veranlassung der Stadt neue Packstationen installiert.

Die Einführung der EasyPark-App und die Schaffung von Dauerparktickets haben einen neuen Service und mehr Komfort für viele Bürgerinnen und Bürger gebracht.

Mit dem Ladepark am Wasserkraftwerk hat die E-Mobilität einen weiteren Schritt im Stadtgebiet gemacht.

Das Bauantragsverfahren für die Kita Römergarten im ehemaligen Pennymarkt ist gestartet, zuvor haben wir einen Förderbescheid vom Land in Höhe von 757.000 € erhalten.

Auch in Punkto Welterbe hat sich wieder etwas getan. Wir konnten am 14. Mai endlich unsere Welterbe-Anerkennungsfeier durchführen und das gesamte Wochenende ein abwechslungsreiches Programm liefern. Der später im Jahr folgende Tag des offenen Denkmals stand ebenfalls unter dem Stern der Great Spas und wurde großartig angenommen. Auch dank der großartigen Ideen und Umsetzung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere aus dem Geschäftsbereich Museum und Welterbe, sowie mit tatkräftiger Unterstützung ehrenamtlicher Helfer.

Die Gründung des Vereins Great Spa Towns of Europe setzte einen weiteren Meilenstein in der Geschichte. Diese haben die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Great Spas in diesem Jahr auf ihren drei Tagungen in Baden bei Wien (im Winter), Spa (im Frühjahr) und Franzensbad (im Herbst) vorangetrieben. Im Stadtgebiet haben wir neben der Aufstellung neuer Welterbe-Begrüßungsschilder mit den Planungen für weitere Neuerungen begonnen.

Das neue Jahr 2023 bietet viele Chancen und Herausforderungen für unsere schöne Heimatstadt. Auch ungeahnte und dicke Brocken, die uns unerwartet vor die Füße gefallen sind. Die überraschend angekündigte Schließung der Paracelsus Klinik ist ein solcher. Zum Quartalsende hin sollen 270 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Arbeitsstelle verlieren und unsere Kreisstadt das einzige verbliebene Krankenhaus der Akut- und Regelversorgung in der Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau verlieren.

Verschiedene Fachleute sagten in den vergangenen Monaten, unter anderem aufgrund der schwierigen Entwicklungen auf der Kostenseite, ein Kliniksterben der kleinen Krankenhäuser in den ländlichen Regionen voraus. Dass der Paracelsus-Konzern auch uns, die Stadt Bad Ems und damit die Bürgerinnen und

Bürger, völlig unvorbereitet und ohne eine vorherige Möglichkeit seitens der Kommunalpolitik zu jedweder Einflussnahme, vor vollendete Tatsachen stellen will, stimmte uns fassungslos.

In 2018 sah dies anders aus, als der Konzern von der Stadtpolitik Unterstützung gefordert hatte und mit blumigen Versprechen eine rosige Zukunft für den Standort vorhergesagt hat.

Nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben das nicht verdient, nein, auch die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bad Ems haben das nicht verdient.

Und das werden wir so nicht stillschweigend akzeptieren.

Dies habe ich auch heute gegenüber der Belegschaft des Bad Emser Krankenhauses in einer Mitarbeiterversammlung deutlich gemacht.

Dennoch möchte ich nicht verheimlichen, dass unsere Möglichkeiten der Einflussnahme anders liegen als bei der Insolvenz der Hufelandklinik und der erfolgreichen Rettung im Jahre 2020. Damals war die Stadt Bad Ems Miteigentümer der Immobilie und hatte ein gewichtiges Wort bei der Suche nach einem neuen Träger gehabt. Ich kann mich noch an Gespräche abends um 23:00 Uhr erinnern, die ich mit den Insolvenzverwaltern geführt haben. Diese Rettung war damals geglückt.

Heute sehe ich uns als Sprachrohr und auch wenn wir keine gesetzliche Grundlage für einen Betrieb der Klinik in städtischer Hand haben, sehe ich es als unsere persönliche Aufgabe, alles

in unserer Macht stehende für den Erhalt zutun. Ganz ungeachtet, wie die Erfolgsaussichten auch sind und völlig losgelöst vom politischen Taktieren. Keiner wird einem Kommunalpolitiker eine Klinikschließung vorwerfen, aber Untätigkeit müsste man sich vorwerfen lassen.

Weitere Themen für das neue Jahr 2023, die unsere schöne Stadt weiter voranbringen.

Der Glasfaserausbau wurde noch im vergangenen Jahr beschlossen, eine Partnerschaft geschmiedet und die Vermarktung gestartet. Demnächst geht es in die Umsetzungsphase und der Ausbau startet. Die Erstellung eines Verkehrskonzepts für das Stadtgebiet durch ein beauftragtes Büro begann mit ersten Erhebungen und einer Ideenkarte zur Beteiligung der Bürgerschaft. Auch die Ausschreibung für die Planung der Sanierung des Alten Rathauses erfolgte mit der Zielsetzung, dieses zu erhalten und zu einem neuen Anlaufpunkt für die Bürgerinnen und Bürger zu machen. Zudem soll nach Möglichkeit alles unter einem Dach vereint werden.

Sicherlich wird der Rheinland-Pfalz-Tag 2023 das Highlight dieses Jahres. Wir Bad Emser dürfen stolz sein und uns auf das Wochenende vom 16.-18. Juni 2023 präsentieren. Die Planungen laufen auf Hochtouren und an dieser Stelle möchte ich auch unserem Mitveranstalter und dem Vertreter der Verbandsgemeinde, Herrn Bürgermeister Uwe Bruchhäuser, herzlich danken. Die federführende Personalie ist Frau Pia

Pilger, Wirtschaftsförderin der Verbandsgemeinde, koordiniert die Vorbereitungen. Ihr gilt mein besonderer Dank für ihr großartiges Engagement. Am 9. Februar informieren wir um 19:00 Uhr die Bürgerschaft im Gasthaus Alt Ems beim „Talk zum Tag“ über weitere Details und hoffen auf rege Teilnahme. Wir werden nicht umhinkommen, auch ehrenamtliche Unterstützung an diesem Wochenende zu erbitten.

Ich komme nun zum Schluss meiner Rede und möchte mich in diesem Rahmen bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie meinem Vorzimmer der Stadt ganz herzlich bedanken. Sie verstehen sich als Dienstleister der Bürgerinnen und Bürger und leisten wichtige sowie wertvolle Arbeit in Punkto Kinder- und Jugendbetreuung, städtische Sauberkeit, Bereitstellung von Literatur und Bildungsangeboten oder dem Erhalt unseres Welterbes und der Geschichtspflege.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung der Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau sowie Herrn Bürgermeister Uwe Bruchhäuser darf ich meinen Dank für die uneingeschränkte Unterstützung aussprechen.

Dem Stadtrat danke ich für die erfolgreiche und (in weiten Teilen) konstruktive Zusammenarbeit im ablaufenden Jahr

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

